

Die Vorteile der Digitalisierung noch stärker nutzen

Die Corona-Krise hat in der Pflegebranche in den vergangenen Jahren zu einem deutlichen Aufschwung bei der Ausstattung mit innovativen Technologien geführt. Dennoch weist sie im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen noch einen eher geringen digitalen Reifegrad auf. Zwar konnte vor allem der Einsatz mobiler Geräte wie Laptops, Notebooks und Smartphones zur Verbesserung der Kommunikation ausgebaut werden. Doch von einem flächendeckenden Einsatz dieser Technologien in allen stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen ist man in Deutschland noch weit entfernt. Große Lücken

gibt es besonders im Kerngeschäft der Pflege und Betreuung. Wichtige Hilfsmittel wie digitale und Sensorik-gesteuerte Assistenten oder mobile Geräte zum Monitoring von Gesundheitsdaten werden noch viel zu wenig verwendet. Auch wird offenbar die im Pflegepersonal-Stärkungsgesetz vorgesehene digitale Förderung nicht überall in Anspruch genommen. Immerhin ist das Bewusstsein dafür, die Vorteile der Digitalisierung stärker nutzen zu müssen, bei den meisten Fach- und Führungskräften der Pflegebranche inzwischen vorhanden.

So lassen sich, kurz zusammengefasst, die zentralen Ergebnisse der



DOWNLOAD
Das vollständige Whitepaper „Der digitale Reifegrad der deutschen Pflegebranche“ gibt es bei careinvest-online.net/produkte

Studie „Der digitale Reifegrad der deutschen Pflegebranche 2021“ von Vincentz Network, CARE INVEST und dem Digitalverband Finsoz e.V., die bereits im zweiten Jahr in Folge erschienen ist, beschreiben.

Die zentralen Ergebnisse der Studie im Überblick

Die Corona-Krise beflügelt die Digitalisierung weiterhin stark: Auf die Frage, ob das eigene Unternehmen im Laufe des vergangenen Jahres digitaler geworden ist, liegt der Durchschnittswert der Befragten auf einer Skala von eins („viel digitaler“) bis fünf („viel weniger digital“) mit rund

Karriere

► **PHILIP KÖHLER, ANDREAS ANGERER UND PAOLO MARINI** sind neu beim Investmentunternehmen TSC Real Estate an Bord. Köhler kommt von Capital Bay und fungiert bei TSC als Investment Manager. Angerer ergänzt den Bereich Data Analytics als Senior Manager und soll diese interne Stabsfunktion weiter ausbauen. Marini, der vom Schwesterunternehmen TSC Real Estate Italia nach Deutschland wechselt, arbeitet auf seinem Posten als Manager Business Development an der Vernetzung auf der Investorensseite.

► **PHILIPP MEINDL** übernimmt bei Values Real Estate die neu geschaffene Position des Head of Human Resources. Der Personalmanager kommt von Union Investment und war zuvor bei der Alstria Office REIT-AG beschäftigt. Das Projektentwicklungs- und Investmentunternehmen will sein Personalmanagement neu organisieren und unter Meindls Leitung weiterentwickeln.

► **LAMBROS REPPAS** wechselt zu Silvertip Capital Group, einem Asset und Investment Manager für das Segment Living und Hospitality. Als Managing Direc-

tor will er dort das gruppenweite Asset- und Portfoliomanagement ausbauen. Reppas kommt von Coreslate Capital. Weitere Stationen seiner Laufbahn waren Axa Investment Managers, Inovalis Group, SVP Global und Hoist Finance.

► **MONIQUE GÜNTHER UND ROBERT FRANK** ergänzen das Investmentmanagement der ZBI Gruppe. Günther ist künftig als Leitung Immobilienankauf, Frank als Leitung Immobilienverkauf tätig. Beide blicken auf eine jahrelange Expertise im Transaktionsgeschäft zurück und verantworteten unter anderem die An- und Verkäufe der Deutsche Wohnen Gruppe.

► **PETER THEISSEN** wird zum 1. Februar 2023 in die Geschäftsführung der bundesweit tätigen WISAG Catering Holding GmbH & Co. KG eintreten. Ulrich Höngen wird sich auf eigenen Wunsch ab Ende März kommenden Jahres aus dem operativen Geschäft des Unternehmens zurückziehen. ↴



MEHR ZUM THEMA
careinvest-online.net

2,5 im mittleren Bereich. Über die Hälfte ist sogar „viel digitaler“ oder „digitaler“ geworden. Zudem sind die IT-Investitionen infolge der Pandemie bei knapp jedem zweiten Studienteilnehmer gestiegen. Mobile Geräte wie Tablets und Smartphones belegen mit rund 70 Prozent Rang eins in der erweiterten IT-Ausstattung. Darauf folgt die Anschaffung technischen Equipments zur Videokommunikation (55 Prozent), PC-Ausstattung (48 Prozent) und der Erwerb von Software für zentrale Geschäftsprozesse (45 Prozent), beispielsweise zur Durchführung von Dokumentationsaufgaben.

Der Einsatz der neuen Technologien, Geräte und Lösungen trug vor allem zur Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung bei (70 Prozent). Auch für die Zukunft werden steigende IT-Ausgaben erwartet: Zwei Drittel der Befragten gehen von „zunehmenden“ bis „stark zunehmenden“

Die Bedeutung der Digitalisierung für die Pflege kann nicht genug betont werden.

den“ Investitionen in den kommenden Jahren aus.

Einsatzmöglichkeiten digitaler Lösungen rücken in den Fokus: Mit dem zunehmenden digitalen Ausstattungsgrad in den Pflegeeinrichtungen haben sich auch die Aufgaben und das Anwendungsspektrum von digitalen Lösungen erweitert: Insgesamt 69 Prozent der Befragten setzen bereits heute im Bereich Recruiting und Personalmanagement auf den Einsatz digitaler Lösungen. Dicht gefolgt von der digitalen Dokumentation und Abrechnung mit

den Pflegekassen (67 Prozent), der Prozessoptimierung und dem Qualitätsmanagement (49 Prozent). An Bedeutung gewonnen haben digitale Lösungen vor allem auch hinsichtlich des Einsatzes zur Aus- und Weiterbildung (41 Prozent), zur Koordination mehrerer Einrichtungen (35 Prozent), zur Gewinnung neuer Kunden/Bewohner (33 Prozent), zur Assistenz bei der Durchführung der medizinischen oder der Grundpflege (je 33 Prozent) und bei der sozialen Betreuung (26 Prozent).

Künftige Digitalisierungsbereiche mit dem größten Nutzen: Angesichts dieser positiven Entwicklungen ist auch der Blick in die Zukunft optimistisch: Insgesamt 70 Prozent der Befragten sehen die in Zukunft größten positiven Effekte digitaler Lösungen im Verwaltungs-Bereich bei der Dokumentation, im Datenaustausch mit Krankenkassen, Arztpraxen oder Reha-Einrichtungen (69 Prozent), →



CARE INVEST
RESIDENCIA

Jetzt
anmelden und
dabei sein!



Betreiber, Finanzierung, Einrichtung: Neue Konzepte für das Premium Wohnen

04. – 06. Dezember 2022

Empire Riverside Hotel Hamburg

www.careinvest-online.net/residencia



VINCENTZ

→ bei der Abrechnung von Leistungen (58 Prozent) und in der Koordination mehrerer Einrichtungen (53 Prozent).

Eine hohe Bedeutung wird auch der Kommunikation und Vernetzung aller am pflegerischen Prozess Beteiligten beigemessen: der Vernetzung mit Angehörigen (64 Prozent), dem Informationsaustausch im Team (63 Prozent), der Kommunikation mit den Bewohnern (54 Prozent) und der digitalen Aus- und Weiterbildung (61 Prozent). Digitale Lösungen sollen zukünftig auch zum Screening von Vitaldaten (35 Prozent), zur Planung von Aktivierungstätigkeiten für Bewohner (32 Prozent) und zur Self-Assistance (24 Prozent) zum Einsatz kommen.

Nach wie vor ungenügende technische Ausstattung: Trotz sichtbarer Fortschritte, die im Vergleich zu den Ergebnissen der Studie des Vorjahres erzielt werden konnten, besteht beim Einsatz innovativer Technologien noch Luft nach oben. Erfreulich ist, dass die Verbreitung von Laptops und Notebooks um 18 Prozentpunkte auf 81 Prozent, von Tablets um 21 Prozentpunkte auf 60 Prozent sowie von Firmen-Smartphones für Mitarbeitende um 15 Prozentpunkte auf 56 Prozent anstieg. Von einem flächendeckenden Einsatz dieser Geräte ist die Branche

indes noch weit entfernt. Besonders in Pflege und Betreuung ist die Ausstattung nach wie vor ernüchternd. Lediglich 28 Prozent setzen digitale Assistenten ein, nur 23 Prozent eine Snoezelen-Ausstattung sowie jeweils 19 Prozent Sensorik-gesteuerte Assistenten oder mobile Geräte zum Monitoring von Gesundheitsdaten.

Pflegepersonal-Stärkungsgesetz wird immer noch zu wenig genutzt: Bei der Nutzung der Digitalisierungsförderung hat die Branche innerhalb



eines Jahres deutlich aufgeholt. Inzwischen hat ein gutes Drittel der Befragten die Förderung bereits beantragt und 20 Prozent wollen dies auf jeden Fall noch tun. Allerdings verhält sich die andere Hälfte hier immer noch sehr zurückhaltend.

Abhilfe schaffen bei Überlastung des Personals

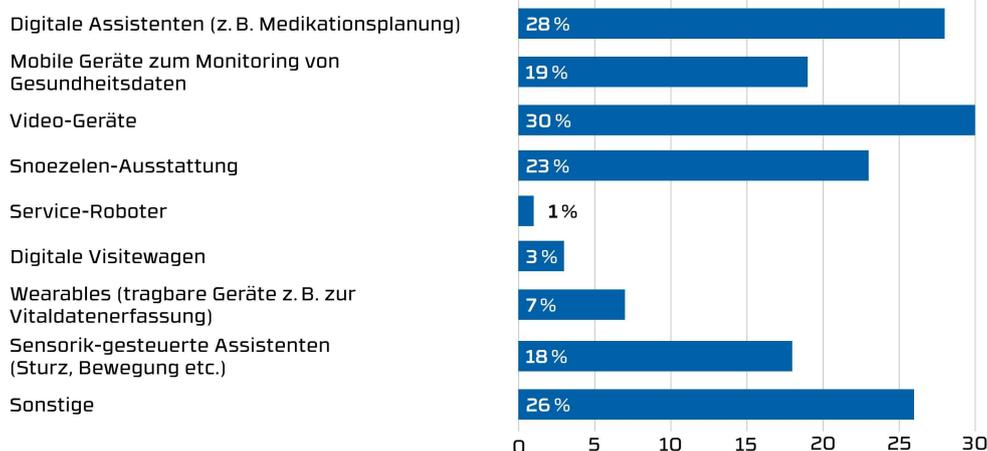
Zweifelsohne steht die deutsche Pflegebranche vor großen Herausforderungen. Zu den drängendsten Problemen zählen ein nicht nachlassender Fachkräftemangel, die daraus resultierende Überlastung der Pflegekräfte sowie ein drohender Pflegenotstand. Um hier Abhilfe zu schaffen, spielt die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Hier sind die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen gleichermaßen gefordert, ihren Digitalisierungsgrad stärker und schneller zu erhöhen als bisher.

Der Großteil der Studienteilnehmer scheint den Ernst der Lage zu erkennen und bereit zu sein, diesem Trend entgegenzusteuern und dafür mehr Geld auszugeben. Immerhin 75 Prozent der Befragten erklären, dass ihre IT-Ausgaben in Zukunft zunehmen werden.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Bedeutung der digitalen Transformation in der Pflege nicht deutlich genug betont werden kann. Sie ist ein wesentlicher und kritischer Erfolgsfaktor, um die Probleme der Branche zu entschärfen. Denn die Digitalisierung bietet großes Potenzial, aufwendige Prozesse und Arbeitsabläufe zu vereinfachen, Bürokratie abzubauen und damit die Effizienz deutlich zu steigern. Zudem gewinnen die Pflegekräfte durch die Entlastung von Kontroll- und Routine-tätigkeiten auch mehr wertvolle Zeit für die alltägliche Pflege und für eine intensivere Zuwendung zu den Pflegebedürftigen. Deswegen muss die Digitalisierung auch in den Einrichtungen und Unternehmen der Pflegebranche zur Chefsache gemacht werden und in der Prioritätenliste weiter nach vorne rücken.

Dabei ist es sinnvoll, in den Unternehmen entsprechende Stabsstel-

Wie sieht die Medien-Ausstattung in Ihrem Unternehmen aus? Was wird bereits eingesetzt?



Quelle: FINSDZ e. V.

Für das Whitepaper "Der digitale Reifegrad der Pflege" wurde die Ausstattung abgefragt.

len einzurichten oder sich externe Unterstützung dafür zu holen. Idealerweise ist ein Chief Digital Officer (CDO) einzusetzen, der die digitale Transformation in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung strukturiert vorantreibt und letztendlich dafür verantwortlich ist. Je nach Unternehmensgröße kann das ein externer IT-Dienstleister sein, eine dafür neu eingestellte IT-Fachkraft oder ein bestehender Mitarbeitender mit digitaler Affinität und Kompetenz, der für diese Aufgaben freigestellt wird. Nur so kann es gelingen, dass dieses Thema mit der nötigen Konsequenz umgesetzt wird und nicht im Tagesgeschäft hintenansteht.

Größere Offenheit bei Service-Robotern nötig

Gleichzeitig ist es unverzichtbar, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden zu forcieren, um eventuell vorhandene Vorbehalte gegenüber neuen Technologien abzubauen, Mitarbeitende mit der Technik vertraut zu machen und praktisches digitales Know-how zu vermitteln. Und schließlich bedarf es auch einer größeren Offenheit aller Betei-

Verbreitung von Tablets in Pflegeeinrichtungen 2020 im Vergleich zu 2021

39 %
60 %

ligten gegenüber Service-Robotern, die in Zukunft einfache, aber aufwendige Routinetätigkeiten in der Pflege übernehmen können. Nur wenn diese Punkte berücksichtigt werden, kann es der Pflegebranche gelingen, ihren Rückstand im digitalen Reifegrad gegenüber anderen Sektoren aufzuholen.

Für die Zukunft wiederum werden dann die meisten Nutzeneffekte von digitalen Lösungen in der Unterstützung von Dokumentationspflichten, dem Datenaustausch mit Krankenhäusern, Arztpraxen und Reha-Einrichtungen sowie in der Aus- und Weiterbildung und in der Koordination der Daten mehrerer zusammengehöriger Einrichtungen liegen. (CI) ┘

Das Wesentliche ...

... aus der Pflegewirtschaft – exklusiv für Sie!

Mit CARE INVEST sind Sie jederzeit vollumfänglich über das aktuelle Marktgeschehen informiert. Diese Vorteile bietet Ihnen unser Abonnement:

- ▶ Mit dem tagesaktuellen CARE INVEST Newsflash erhalten Sie wichtige Nachrichten direkt per Mail.
- ▶ Vertiefende Hintergrundinformationen erhalten Sie mit der 14-tägig erscheinenden Print-Ausgabe.
- ▶ Aktuelle Marktdaten und Statistiken finden Sie auf CARE INVEST Online.
- ▶ Ihr digitales Abo können Sie jederzeit Geräteunabhängig, lesen, suchen und per PDF teilen.

Kontakt: T +49 6123-9238-253
Mail: service@vincentz.net

[twitter](#) / CAREINVEST
[XING](#) / Gruppe: Pflegemarkt

Die nächste Ausgabe erscheint am
9. September 2022

Impressum

CARE INVEST

▶ PFLEGE ▶ WIRTSCHAFT ▶ STRATEGIE

www.careinvest-online.net

Verlag:

Vincentz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstr. 4c, 30175 Hannover
T +49 511 9910-000

Ust.-ID-Nr. DE 115699828

Das gesamte Angebot des Verlagsbereiches Altenhilfe finden Sie auf vincentz.de

Chefredaktion (v.i.s.d.P.):

Matthias Ehbrecht (eh)
T +49 511 9910-190, F +49 511 9910-119
matthias.ehbrecht@vincentz.net

Redaktion:

Michael Schlenke (msc)
T +49 511 9910-126
michael.schlenke@vincentz.net

Redaktionsassistent:

Andrea Hübener-Fietje
T +49 511 9910-195
andrea.huebener@vincentz.net

Verlagsleitung:

Dr. Dominik Wagemann (dw)
T + 49 511 9910-101
dominik.wagemann@vincentz.net

Medienproduktion:

Maik Dopheide (Leitung)
Birgit Seesing (Artdirection)
Nadja Twarloh, Nicole Unger (Layout)

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Einholung des Abdruckrechtes für dem Verlag eingesandte Fotos obliegt dem Einsender.

Überarbeitungen und Kürzungen eingesandter Beiträge liegen im Ermessen der Redaktion.

Beiträge, die mit vollem Namen oder auch mit Kurzzeichnung des Autors gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt auch der Redaktion dar. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte, eingetragene Warenzeichen.

Anzeigenleitung:

Stefan Wattendorff, T +49 511 9910-150,
stefan.wattendorff@vincentz.net

Beratung Geschäftsanzeigen:

Vera Rupnow, T +49 511 9910-154
vera.rupnow@vincentz.net

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 16, Preisstand 1.12.2021.
Die Media-Daten sind zu finden unter
media.vincentz.de

Abo/Leserservice:

T +49 6123 9238-258, F +49 6123 9238-249
service@vincentz.net

Der Brancheninformationsdienst CARE INVEST erscheint 14-tägig, 26 Ausgaben pro Jahr im Kombinationsangebot print und digital. Zugang zum digitalen Angebot unter careinvest-digital.net.

Abonnementpreis 759 Euro pro Jahr.

Der Abonnementpreis beinhaltet den freien Zugang zu dem Internetangebot auf careinvest-online.net und Volltextversionen der täglichen CARE INVEST-News Flashes.

Jeder weitere Zugang zu dem Online-Angebot von CARE INVEST kostet 85 Euro pro Jahr.

Alle Preise sind inkl. MwSt. und Versand.
Preisstand 1.8.2022.

Bei vorzeitiger Abbestellung anteilige Rückerstattung der Jahrespreise.

Bei höherer Gewalt keine Lieferpflicht.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Hannover

Druck: johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues

© Vincentz Network GmbH & Co. KG
ISSN 1868-1786